



Protokoll Monatstreffen des dP-Vereins Regionalgruppe Krefeld

Versammlungsort: Oskar-Romero-Haus
Traarer Straße 380 / Platanenstraße, Krefeld-Gartenstadt

Dienstag, den 15.05.2018

Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 17:30 Uhr

Teilnehmerzahl: 17

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Sport
- TOP 3: Allgemeine Informationen, Erfahrungsaustausch, Anregungen.
- TOP 4: Angehörigengespräch mit Fr. Dr. Wüstenhöfer, Spiele und Erzählen.

TOP 1:
Begrüßung durch den stellvertretenden Vorsitzenden Reiner Wicklaus. Nach Erreichen der Kopfzahl gegen 15:15 wurde das Gruppentreffen wie gewohnt mit dem Krefelder Parkinsonlied eröffnet. (Zu diesem gibt es inzwischen eine 4. Strophe, die aber noch in die instrumentale Begleitung integriert werden muss).

TOP 2:
Da ein voller Bauch nur ungern aktiv wird, wurden 10 Minuten einer sportlichen Betätigung eingelegt, was nebenbei zu einem gesunden Appetit führte, der auch notwendig war wegen der guten Vorsorge in Form von Berlinern und der geringen Besucherzahl. Der Hinweis auf die effektive Muskelleistung beim Lächeln bewirkte gute Stimmung trotz körperlicher Anstrengung ;-)

TOP 3: Jörg Lehmann berichtete von seinen Erfahrungen, die er nach einer deutlichen Verschlechterung seiner Medikation gemacht hat. Eine deutliche Reduzierung der Kost auf eiweißarme Zusammensetzung hat seine Wirkzeiten wieder von 1,5h auf 3h erhöht was allerdings auf Beeinträchtigungen durch Eiweiß auf bis zu 6h schließen lässt. Er wird auch weiter beobachten und davon berichten.

Jürgen Schmaltz hat von den positiven Erfahrungen des Tanzen als Therapieanwendung berichtet, was zwar anerkannt wurde aber von den meisten Betroffenen als mehr oder weniger unrealistisch angesehen wird, wegen der MP typischen Balanceprobleme. Es wurde eine (vielleicht zu bedenkende) Lösung vorgeschlagen und mit dem Beamer gezeigt: Tanzen für Senioren auf dem Stuhl sitzend. Fand allgemein ein positives Echo, wir suchen nur noch einen Vortänzer der den richtigen Schwung hinein bringt. (H.L. Lässt sich bestimmt überreden ;-)

TOP 4:

Die kleine Gruppe trennte sich danach in eine Gruppe, die mit Frau Dr. Wüstenhöfer die besondere Situation von Angehörigen mit von MP betroffenem Partner (bzw. Angehörigem) besprachen. Fr. Dr. Wüstenhöfer wies insbesondere auf die Notwendigkeit von Auszeiten hin, um Effekte wie „Burn Out“ zu vermeiden. Auffällig war die unterschiedliche Handhabung und Sichtweise bei Männern (mehr das unbedingt notwendige sehend) und Frauen, die oft die Verantwortung sehr früh und vollständig übernehmen und häufig sehr strukturiert und gewissenhaft, den kompletten Ablauf (nicht nur) eines Tages, sondern des kompletten Lebens übernehmen, eine anspruchsvolle Aufgabe. Eine Verallgemeinerung der richtigen Vorgehensweise ist aber wenig sinnvoll, da bei MP jede Situation anders ist und die Stadien und Entwicklungsrichtungen sehr differenziert sind.

Weitere Aktionen:

Mit Memory und Zauberkreis sowie manchen Unterhaltungen im kleinen Kreis, wurde die restliche Zeit verbracht, ein harter Kern blieb sogar bis 17:30, bis alles aufgeräumt und geklärt war.

Dabei wurde die Frage aufgeworfen, wie der Termin am 19.6.2018 aussieht. Als sicher wurde ein Zoobesuch genannt, nur Zeit- und Treffpunkt müssen noch festgelegt werden und mitgeteilt werden. (E-Mail und Post?)

Fragen nach E. Biederbick und H.W. Hülsewig, auch Lambert Faber wurde vermisst, neue Nachrichten wusste keiner.

R. Wicklaus, Protokoll

18.+25.10.2018